

Evelyn Herbrecht

Dr. med.

Psychogener myokloniformer Tremor: Vergleichende elektromyographische Untersuchung zur Imitation eines neurologischen Symptoms

Geboren am 06.06.1974 in Bonn

Reifeprüfung am 26.06.1993 in Bad Honnef

Studiengang der Fachrichtung Medizin vom WS 1993/1994 bis WS 1999/2000

Physikum am 29.03.1996 an der Universität Bonn

Klinisches Studium in Heidelberg

Praktisches Jahr in Heidelberg und Paris

Staatsexamen am 25.05.2000 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Neurologie

Doktorvater: Herr Prof. Dr. med. H.-M. Meinck

Ausgehend von der Fragestellung, wie ein myokloniformer Beintremor von gesunden Probanden willkürlich generiert wird, wurde diese Imitation einer Bewegungsstörung anhand polygraphischer EMG-Registrierungen von jeweils zwei Oberschenkelextensoren und –flexoren unter verschiedenen Innervations- und Auslösebedingungen analysiert. Dazu wurden drei Patienten mit Patellarklonus, fünf Patienten mit psychogenem myokloniformen Tremor und anschließend 30 neurologisch unauffällige Probanden (erfahrene und unerfahrene) systematisch untersucht. Die gesunden Probanden sollten unmittelbar auf Reflexhammerschläge auf verschiedene Stellen des Beines, v.a. aber auf die Patellarsehne, mit dem Bein zittern. Die myokloniforme Aktivität wurde hinsichtlich Erscheinungsbild, Gesamtdauer, Frequenz, Phasenbeziehung, Reproduzierbarkeit sowie Latenzen und Zeitstruktur ausgewertet.

Die elektromyographische Untersuchung der 30 gesunden Probanden hat ergeben, dass die verschiedenen Versuchsbedingungen die myokloniforme

Aktivität in der Gruppe der unerfahrenen Probanden stärker beeinflusst haben als in der Gruppe der erfahrenen Probanden. Davon abgesehen ließen sich zwischen den erfahrenen und unerfahrenen Probanden keine wesentlichen Unterschiede im Erscheinungsbild und den ausgewerteten Parametern der myokloniformen Aktivität ausmachen, so dass offensichtlich der Wissensstand keine entscheidende Rolle bei dieser Imitation der Bewegungsstörung spielt. Als Ergebnis lässt sich außerdem feststellen, dass der willkürlich generierte heftige Beintremor klinisch und elektrophysiologisch dem psychogenen myokloniformen Tremor vergleichbar ist. Klonus ist in dieser Untersuchung klar von dem psychogenen myokloniformen Tremor bzw. dem imitierten Beintremor unterscheidbar. Es ist anzunehmen, dass dem Eigenreflexbogen bei der Generierung des „Beinzitterns“, ob imitiert oder psychogen, keine entscheidende Bedeutung zukommt. Aufgrund der klinischen und elektrophysiologischen Ähnlichkeit des psychogenen myokloniformen Tremors mit dem imitierten Beintremor ist weiterhin ein ähnlicher Entstehungsmechanismus als wahrscheinlich anzunehmen.